

Magglinger Trainertagung: 23./24.10.2018

Coaching. Eine Frage der Wirkung.

Mehr Infos:
www.baspo.ch/trainerbildung

Zusammenfassung / Fazit

Wirkungsfeld: Coaching zu Verhaltensmodifikationen

Input: Von der OS-Teilnahme zu WM-Silber

Referent: Patrick Fischer

Zusammenfassung durch: Diego Sandmeier

1. Wesentliche Aussagen

Der metaphorische Start mit der Aussage, dass die Enten immer mehr aus der Nationalmannschaft verschwinden und es immer mehr Adler gibt, soll den Unterschied/die Entwicklung von Pyeongchang zu der WM Silber in Kopenhagen zeigen.

Mit dem Vergleich zwischen der Ente und dem Adler ist die Denkweise gemeint. Der Adler denkt positiv und motivierend, während die Ente immer nachteilig und negativ eingestellt denkt. Man hat also die Wahl, wie man denkt.

Vom Verlierer zum Gewinner in drei Monaten.

Pyeongchang war ein sehr wichtiges Kapitel für die Mannschaft, wie auch für Patrick Fischer. «Es wurden zu viele Fehler gemacht und es haben alle versagt», so sagt Patrick Fischer. «Wir hatten zu viele Ausreden und Ablenkungen, doch wichtig ist, wie man es anschaut. Du bekommst im Leben das, was du brauchst, um zum wachsen».

Patrick Fischer wollte wissen, ob das Vertrauen der Spieler nach Pyeongchang noch da ist und der Glaube an den Staff noch existiert. Als Trainer führte er etliche bilaterale Gespräche mit den Spielern und wusste folglich, welche Spieler nicht mehr weitermachen wollten und welche hinter ihm stehen. Diejenigen, die stets hinter dem Trainer stehen, wollten Revanche, sie waren bereit, vieles zu leisten, um wieder erfolgreich zu sein. Genau für das waren diese Gespräche wichtig, er merkte sofort, welche Spieler von sich aus noch leisten möchten. Das motivierte den Headcoach unglaublich.

Das Powerplay war das Hauptproblem. Mit der Scheibe etwas zu kreieren und den Schuss präzise im Tor zu versenken, das war nicht gut und hier sah er Potential. Um diese Skills zu erlernen ging er nach Tampa Bay, weil diese nach seinen Aussagen Top sind.

An der WM war das Powerplay (33.3%) dann statistisch erheblich besser, was definitiv ein Hauptschlüssel war, dass sie Erfolg hatten. «Das war kein Wunder, sondern Details, und das ist wichtig», so Patrick Fischer.

Er wollte den Konkurrenzkampf im Team fördern und sagt auch, wenn man den Spielern das Vertrauen schenkt, spielen sie noch viel besser als zuvor. Er hielt an der Tomahawk Taktik fest, das

Magglinger Trainertagung: 23./24.10.2018

Coaching. Eine Frage der Wirkung.

Mehr Infos:
www.baspo.ch/trainerbildung

heisst er selektionierte Spieler, welche 150% geben wollen. Somit wusste er, diese Spieler, welche dabei sind, werden auch 150% liefern und dass eben solche die «Adler» sind.

In den Trainings wollte er explizit Intensität, es brauche Energie. Monotone Trainingseinheiten bringen einem nichts. Es gab sogar Boxtraining, um zu lernen, einstecken und austeilen zu können. Die Angst, in einen Zweikampf zu gehen und diesen zu verlieren, wollte er so überwinden.

Patrick Fischer manövrierte die Spieler bewusst in Stresssituationen, damit diese über ihre Grenzen gehen müssen. Nicht nur körperlich, sondern auch mental. Das Mindset der Spieler ist elementar, um erfolgreich zu sein. Diese Spieler, die ein Mindset mitbringen, wo man merkt, dass sie geladen sind, das sind diejenigen, die Patrick Fischer in seiner Mannschaft haben will. Hier legt der Trainer grossen Wert auf die Kommunikation.

Es ist wichtig, dass man den Prozess immer im Kopf hat. Man darf nicht erwarten, dass nach drei Monaten mit einem neuen Coach alles reibungslos läuft. Um etwas nachhaltig zu kreieren, braucht es Zeit.

Jeder Spieler hat eine Rolle, welche er im Team in gewissen Situationen einnimmt. Beispielsweise der Captain der Mannschaft. Der Captain verkörpert die Denkweise des Trainers, er soll den Spielern das vermitteln können, was der Trainer will. Die Aufgabe des Captains ist es, in der Garderobe das auszusprechen, was der Trainer möchte. Denn Patrick Fischer befindet sich faktisch nie in der Garderobe, denn diese ist Eigentum der Spieler. Darum legt er grossen Wert auf diese Rolle des Captains.

Auf die Frage, wie Patrick Fischer eigentlich mit all dem Druck umgeht, antwortete er, dass er doch gar keinen Druck habe. Er definiert Druck wenn man ums Überleben kämpfen muss, kein Dach über dem Kopf und kein warmes Bett hat. Er gibt zu, Erfolgsdruck hat er natürlich schon, aber nicht mehr, es geht immer noch darum, Spass am Sport zu haben.

Doch wenn man dann Erfolg hat, ist es wichtig, dass man bescheiden bleibt und weiss, woher man kommt und wer einem geholfen hat. Das beste Beispiel – so sagt Patrick Fischer – ist Roger Federer. Er ist immer wieder konstant, motiviert und extrem zielorientiert.

2. Erkenntnisse

Ein sehr persönliches und spannendes Referat von Patrick Fischer, welches aufgezeigt hat, was es für wichtige Faktoren zu beachten gibt, wenn man nachhaltig Erfolg haben möchte. Er zeigt an seinem eigenen Beispiel, dass es Zeit braucht, um Erfolg zu haben.